

**Zeitschrift:** Heimat heute / Berner Heimatschutz  
**Herausgeber:** Berner Heimatschutz, Region Bern Mittelland  
**Band:** - (2012)  
  
**Artikel:** "Zwei Stunden von Bern" : ein Spaziergang von Münchenbuchsee nach Bern  
**Autor:** Fröhlich, Martin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-836381>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

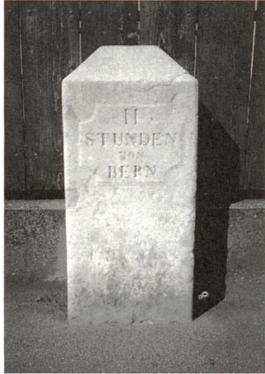
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## «Zwei Stunden von Bern» – Ein Spaziergang von Münchenbuchsee nach Bern



Stundenstein in Münchenbuchsee  
(Foto: Martin Fröhlich)

Von meinem Balkon aus sehe ich auf den Stundenstein vor dem Gemeindehaus in Münchenbuchsee (Bernstrasse 12). Da lag der Gedanke nahe: «Auf welchem Weg kommt man eigentlich zu Fuss oder mit Ross und Wagen von «Buchsi» nach Bern?» Diese Frage ist nicht ganz leicht zu beantworten. Der Weg von Büren a.A. an der Moospinte vorbei zum Schloss Buchsi ist grad und einfach. Aber von hier nach Bern hat jede Epoche einen anderen Weg gesucht:

Im Mittelalter gab es als Aareübergang neben einigen Fähren (wie derjenigen beim Schloss Reichenbach) nur die Untertorbrücke in Bern. Der Weg führte also vom Schloss Buchsi am «Kreuz» in Zollikofen vorbei zum Kappelisacker, zur Papiermühle und an der Waldau vorbei zum Alten Aargauerstalden.

Im 17. Jahrhundert baute die Stadt die Neubrücke für einen einfacheren und kürzeren Weg nach Aarberg und Nidau. Der Weg wurde auch von Münchenbuchsee aus kürzer, aber nicht mehr entlang der alten Strasse vom Schloss nach Süden. Das Dorf entwickelte sich nun der heutigen Oberdorfstrasse entlang nach Westen. Der Weg ging dann dem Ägelsee entlang, an Büelikofen vorbei zur Neubrücke.

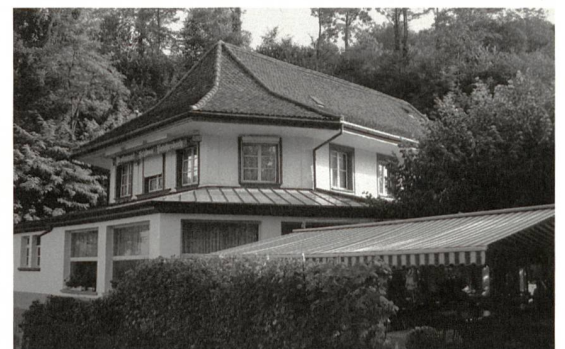
Fähre und Restaurant  
Reichenbach

Der Weiler Büelikofen auf  
dem Weg von Zollikofen  
zur Neubrücke



Um 1840 baute der neue Kanton sein Strassennetz aus: Von der Worblaufenbrücke aus über Zollikofen nach Buchsi, Lyss und Büren a.A. Die neue Bernstrasse mit noblen Villen und Gasthöfen wurde nun «2 Stunden von Bern» zu den Champs-Élysées von Münchenbuchsee. Das Dorf drehte seine Entwicklungsachse nun zu zweiten Mal. Nach dem 2. Weltkrieg drehte das Dorf seine Richtung noch ein drittes Mal, weil die Bernstrasse mit zunehmendem Verkehr nicht mehr als Dorfachse dienen konnte, sondern eher als Grenze zwischen Ober- und Unterdorf wahrgenommen wurde. Nun übernahm die Oberdorfstrasse wieder ihre alte Funktion.

So gibt es heute zwei interessante Wege von Münchenbuchsee nach Bern:



Den mittelalterlichen, der zum Teil immer noch existiert, grossenteils aber zur Fahrstrasse wurde oder sich in einen Waldweg verwandelte und zum Teil, vor allem im Bereich des Bahnhofs Zollikofen, verschwunden ist. Diesen muss man suchen. Abgesehen vom Wegstück durch den Buchsiwald ist er dem modernen Strassenbelag zum Opfer ge-





Resaturant zur Frohen Aussicht in Zollikofen

fallen. Er ist also eher für «Tapfere». Kaffee gibt's beim Bahnhof Zollikofen, im oder beim «Kreuz», in der Papiermühle, am General-Guisan-Platz oder im Rosengarten...

Es gibt aber auch noch den neuzeitlichen Weg, der von der Oberdorfstrasse weg am Ägelsee vorbei durch Zollikofen hinunter nach Reichenbach und die Fähre führt oder vom Ägelsee an Büelikofen vorbei zur Neubrücke trägt. Der zweite Weg ist als Wanderweg ausgeschildert. Kaffee gibt's unterwegs in der «Frohen Aussicht» in Zollikofen, in Reichenbach und an der Neubrücke.

Frohes Wandern!

Martin Fröhlich  
Architekturhistoriker



Wegweiser nach Münchenbuchsee beim Restaurant Reichenbach

Restaurant Kreuz in Zollikofen

Bahnhof Zollikofen

(Fotos: Marianne Keller)

